

Programm:

Erik Esenvalds: *Stars*
(*1977)

Arvo Pärt: *Summa*
(*1935)

Ola Gjeilo: *Sunrise Mass*
(*1978)

1. *The Spheres*
2. *Sunrise*
3. *The City*
4. *Identity & The Ground*

J. G. Rheinberger: *Abendlied*
(1839 – 1901)

Zum Programm

Das Programm zeichnet in seiner Abfolge von Werken für Chor und Streichorchester den 24-stündigen Ablauf verschiedener Nacht- und Tageszeiten nach: In „Stars“ von Erik Esenvalds für Chor a cappella lassen gestimmte Gläser das Leuchten der Sterne hörbar werden. Der Text von Sara Teasdale (1884 – 1933) beschreibt das Erleben einer sternklaren Nacht in freier, einsamer Natur. Immer mehr Sterne scheinen nach und nach zu leuchten, bis am Ende der Himmel erfüllt ist vom Glanz unzähliger Lichter: „Myriads with beating hearts of fire“.

Diese meditative Stimmung greift Arvo Pärt in seinem Werk *Summa* für Streichorchester auf: Die Struktur des Stückes bewirkt einen hörbaren Kreislauf ständiger Veränderung, während das harmonische Grundgerüst unverändert bleibt.

Das erste Stück der Sunrise Mass „The Spheres“ empfindet der Komponist Ola Gjeilo als eine Darstellung von „Schweben im All, in Dunkelheit und relativer Stille, umgeben von Sternen und Planeten“. In „Sunrise“ hört man die Morgendämmerung im Vorspiel des Streichorchesters langsam heraufziehen, bevor die Sonne schließlich über dem Horizont erstrahlt und das Leben des Tages erwacht. „The City“ stellt den getakteten Alltag einer Großstadt dar, bevor der Fokus in „Identity & The Ground“ auf das Individuum gelenkt wird.

Dass sich Gjeilo in seinem Werk des jahrtausendealten lateinischen Messetexts bedient und gleichzeitig die einzelnen Teile seiner Messvertonung mit davon losgelösten bildlichen Titeln versieht, kann kritisch gesehen werden. Allerdings orientiert sich die Komposition durchaus an den Inhalten des liturgischen Textes – etwa bei den anklagenden Rufen des Chores zur Kreuzigung („Crucifixus“) oder der Beschreibung der Auferstehung („et resurrexit“).

Sein berühmtes „Abendlied“ schrieb Josef Gabriel Rheinberger als Jugendlicher, zwei Wochen vor seinem 16. Geburtstag. Der Text „Bleib bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget“ stammt aus der Emmaus-Geschichte des Lukasevangeliums.

Singen im Chor an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

Das Singen im Chor hat an der LG seit Jahrzehnten einen besonderen Stellenwert. Tatsächlich feiert der Schulchor im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Der Musiklehrer Holger Martens gründete 1975 quasi mit Beginn seines Dienstantritts den Schulchor an der Lauenburgischen Gelehrtenschule. Offenbar hatte er bei der Schülerschaft einen Nerv getroffen: Bereits nach wenigen Jahren zählte der Chor über 100 Sängerinnen und Sänger. Tatsächlich singen einige Gründungsmitglieder dieser ersten Jahre beim heutigen Konzert im Ehemaligenchor mit.

Seit Anfang der 1980er Jahre fährt der Chor regelmäßig nach Noer. Die intensiven Proben und gemeinsamen Erlebnisse in der abgeschiedenen Schlossanlage bei Eckernförde sind seit vier Jahrzehnten ein Highlight in der LG-Schullaufbahn unzähliger Schülerinnen und Schüler.

Über die Jahre hat sich Chorlandschaft an der LG weiterentwickelt. Für die Unterstufe gibt es inzwischen die Musical-AG und seit 2011 die Chorklassen. Der Mittelstufenchor für die Jahrgänge 7-9 besteht seit 2012 und nimmt seit einigen Jahren ebenfalls an den Probenfahrten nach Noer teil, um den Übergang in den Schulchor zu erleichtern.

G8 und Corona haben zu einigen Einbrüchen geführt, die aber inzwischen als überwunden gelten dürfen. Mittlerweile singen wieder etwa 250 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen in den verschiedenen Chorgruppen an der LG.

Seit Jahrzehnten werden die Schulchöre von **Schulmark, Schulverein** und **Ehemaligenverein** großzügig unterstützt. Das heutige Konzert haben außerdem die **Kreissparkassenstiftung**, die **Ratzeburger Bürgerstiftung** und die Stiftung **Schule trifft Kultur** des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Ein Dank geht auch an unseren heutigen Gastgeber, die **Ratzeburger Dommusiken**, mit der die LG-Chöre seit Jahrzehnten bei gemeinsamen Aufführungen etwa des *Weihnachtsoratoriums* von J. S. Bach, Händels *Messias* oder Mozarts *Requiem* erfolgreich kooperieren.